



Der Berg im Tal

Wuppertal liegt nicht gerade im Flachland, doch für Spitzen-Klettergründe musste man bislang weit fahren. Dies ist nun vorbei: Mitte Februar öffnen in Langerfeld die „Wupperwände“ des Deutschen Alpenvereins. Mit über 1 100 qm Kletterfläche, inklusive 200 qm Boulderfläche, und Schwierigkeitsgraden von 3 bis 11 bietet sie sowohl Anfängern wie Profis spannende Steigwände. Freiklettern ist Jedermannssport. Ziele können selber gesteckt werden, Erfolgserlebnisse stellen sich schnell ein. Die leichteste Wand ist kaum schwieriger zu bezwingen als eine Leiter, erstes selbständiges Klettern ist in einer Stunde erlernbar. Wen das Höhenfieber packt, benötigt als Grund-

ausstattung Gurt, Schuhe, Sicherungsachter und Karabiner, nicht zu vergessen das coole Chalk Bag mit Talkum gegen schwitzige Hände. Unerlässlich ist ein Partner, der sichern kann. Sportklettern ist somit individuell, aber nicht einsam. Anfänger und Profi können auf vielen verschiedenen Routen zusammen trainieren. Im Wupperwände-Zentrum werden Kurse jeglicher Art angeboten: für Anfänger, für Schulkinder – und für Profis, die endlich den nächsthöchsten Grad erreichen wollen.

H.M., Foto: Jörg Lange

Wupperwände,
Badische Straße 76, Wuppertal;
www.wupperwaende.de